

Belitz, Heike

**Article**

## Die Internationalisierung von Forschung erlebt zurzeit einen Stillstand: Sechs Fragen an Heike Belitz

DIW Wochenbericht

**Provided in Cooperation with:**

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Belitz, Heike (2010) : Die Internationalisierung von Forschung erlebt zurzeit einen Stillstand: Sechs Fragen an Heike Belitz, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 77, Iss. 20, pp. 9-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151957>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Sechs Fragen an Heike Belitz

# „Die Internationalisierung von Forschung erlebt zurzeit einen Stillstand“



**Frau Dr. Belitz, Sie haben die Internationalisierung von Forschung und Entwicklung untersucht. Wie haben sich die Forschungsausgaben deutscher Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt?**

Zum einen gab es Ende der 90er Jahre eine große Expansion deutscher Forschungsausgaben im Ausland und auch umgekehrt ausländischer Unternehmen in Deutschland. Seit Beginn des neuen Jahrtausends ist dieser Prozess jedoch zum Stillstand gekommen und zum Teil sogar rückläufig. Die deutschen Unternehmen forschen inzwischen wieder weniger im Ausland, als sie es noch im Jahr 2001 getan haben.

**Wirkt sich das auf die Forschungsinvestitionen im Inland aus?**

Im Inland haben die deutschen multinationalen Unternehmen in den letzten Jahren ihre Forschungsausgaben weiter gesteigert, im Ausland sind die Forschungsausgaben rückläufig. Das liegt weniger an Verlagerungen oder Rückverlagerungen, sondern daran, dass deutsche Firmen Unternehmensteile oder Tochterunternehmen im Ausland verkauft haben, die dort auch Forschung betrieben haben. Der Prozess ist also verbunden mit strategischen Umstrukturierungen multinationaler Unternehmen.

**Wie fällt die internationale Bilanz aus? Sind die Forschungsinvestitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland höher als die der deutschen Unternehmen im Ausland?**

Diese Bilanz ist für Deutschland seit einigen Jahren positiv. Das heißt, ausländische Unternehmen geben in Deutschland inzwischen pro Jahr etwa vier Milliarden Euro mehr für Forschung aus als umgekehrt deutsche Unternehmen im Ausland.

**Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Wirtschaftskrise?**

Die Wirtschaftskrise bewirkt im Moment vor allem einen Rückgang der Direktinvestitionen. Auch

die Zahl der grenzüberschreitenden Unternehmensfusionen und Unternehmenskäufe sinkt. Da diese Käufe und Verkäufe eine wesentliche Ursache für die Internationalisierung von Forschung sind, müssen wir davon ausgehen, dass die Internationalisierung von Forschung zurzeit eine Stagnationsphase erlebt.

**Was bedeutet das für den Forschungsstandort Deutschland?**

Der Forschungsstandort Deutschland wird davon nicht negativ beeinflusst. Wir sehen in den letzten Jahren eine Steigerung der Forschungsaufwendungen sowohl der deutschen als auch der ausländischen Unternehmen sowie auch der kleinen und unabhängig forschenden Unternehmen, die nicht in die Internationalisierung eingebunden sind. Es gibt natürlich gewisse Bremspuren. Viele Unternehmen haben jetzt doch zunehmend Schwierigkeiten, die sehr hohen Forschungsaufwendungen durchzuhalten, obwohl es gerade jetzt nötig ist, in neue Produkte und Technologien zu investieren.

» Eine steuerliche Förderung würde Forschung nicht nach Deutschland zurückbringen. «

**Sollte der Staat Forschungsaktivitäten durch Steuererleichterungen fördern?**

Von den Befürwortern einer solchen Förderung wird oft angeführt, dass damit eine Rückverlagerung von Forschungsaktivitäten im Ausland nach Deutschland erreicht werden könnte oder dass die vermeintliche Abwanderung von Forschungsaktivitäten ins Ausland verhindert werden könnte, wenn die Forschungskosten durch eine steuerliche Förderung gesenkt werden. Die entscheidenden Motive für Forschung im Ausland liegen aber nicht bei den Kosten, sondern eher bei der Eroberung neuer Märkte, bei der Sicherung von Märkten und bei der Nutzung der Vorteile von Forschungskompetenzen im Ausland. Daher glauben wir nicht, dass es einen entscheidenden Einfluss auf die Internationalisierung hat, wenn Deutschland eine steuerliche Forschungsförderung einführt.

Dr. Heike Belitz,  
Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin in der Abteilung  
Innovation, Industrie,  
Dienstleistung  
am DIW Berlin

Das Gespräch führte  
Erich Wittenberg.  
Das vollständige  
Interview zum Anhören  
finden Sie auf  
[www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

**Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

**Lektorat**

Dr. Hella Engerer  
Prof. Dr. Ansgar Belke

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.